

# JAHRESBERICHT 2015

SCHWEIZERISCHE LEBENSRETTUNGS-GESELLSCHAFT SLRG

SOCIÉTÉ SUISSE DE SAUVETAGE SSS

SOCIETÀ SVIZZERA DI SALVATAGGIO SSS

**FREIWILLIG.**

**SPORTLICH.**

**ENGAGIERT.**

**WWW.SLRG.CH**



**Ihre Rettungsschwimmer**

# Inhalt

## 2

<b>Editorial</b>	Seite 3
<b>Die SLRG in Kürze</b>	Seite 5
<b>Prävention</b>	Seite 6
<b>Ausbildung</b>	Seite 8
<b>Retten</b>	Seite 10
<b>Sport</b>	Seite 12
<b>Jugend</b>	Seite 14
<b>Christophorus-Stiftung</b>	Seite 16
<b>Kommunikation &amp; Marketing</b>	Seite 18
<b>Verbandsmanagement</b>	Seite 20
<b>Finanzen</b>	Seite 22



### JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN

Das Jahr 2015 war wiederum ein Jahr der Veränderungen. Zwei Faktoren haben im vergangenen Jahr sowohl den Sektionen wie auch der Geschäftsstelle viel Arbeit beschert: Die Umsetzung der Strategie 2016 und die Änderungen im Umfeld der SLRG.

Spezifische Anforderungen unserer externen Partner an die Ausbildung in Wassersicherheit sowie neue Richtlinien des Interverbandes Rettungswesen (IVR) für die Nothilfe, des Swiss Resuscitation Council (SRC) sowie der Internationalen Rotkreuz-Föderation (IFRC) für die BLS/AED-Schulung erfordern eine Anpassung der Inhalte wie auch der Qualität der Ausbildung.

Ein weiterer wichtiger Schritt zur systematischen Vermittlung von Kenntnissen in der Wassersichersicherheit ist angelaufen: die Erarbeitung eines Angebotes im Kontext des künftigen Lehrplans 21. Dank der finanziellen Unterstützung der Stiftung Lindenhof Bern konnte mit den konkreten Umsetzungsarbeiten begonnen werden.

Die SLRG ist und bleibt eine Freiwilligenorganisation. Dennoch kann sie sich diesen Neuerungen nicht entziehen, wenn sie weiterhin als Referenz für Wasserrettung gelten will. Die Pflege von Kontakten mit Partnerorganisationen auf allen Stufen ist eine wichtige Voraussetzung, um notwendige Entwicklungen rechtzeitig zu erkennen und in gemeinsamer Anstrengung von Sektionen und Fachleuten der Geschäftsstelle zu bewältigen. Auch mit den Fachgremien auf internationaler Ebene wie ILSE und Rotkreuz-Föderation sind wertvolle Kontakte vertieft und ein nützlicher Wissensaustausch erfolgt.

Einen anderen wichtigen Schritt haben wir im vergangenen Dezember unternommen. Im Sinne des «global report on drowning» der Weltgesundheitsorganisation WHO haben die bfu und die SLRG eine Vereinbarung zur Erarbeitung und Einführung eines «National Water Safety Plan» geschlossen.

Seit einigen Jahren sind auch steigende Anforderungen und Haftungsvorschriften bei Veranstaltungen am, im und auf dem Wasser festzustellen. Die SLRG hat auch hier reagiert. Rettungsschwimmer mit einschlägiger Erfahrung haben ein Reglement für die Organisation von Sicherungsdiensten erarbeitet und eine dazugehörige Schulung entwickelt.

Die SLRG darf bei aller «Kopf-Arbeit» auch den Sport nicht vernachlässigen. Denn nur wer selbst fit ist, kann auch Menschen vor dem Ertrinken retten. Breitensport

und Leistungssport unserer Mitglieder konkurrenzieren sich nicht – im Gegenteil: Sie bedingen sich vielmehr, vorausgesetzt sie sind miteinander verknüpft. Dank den Kontakten mit dem Bundesamt für Sport und innerhalb Swiss Olympics kann die SLRG von deren Wissen und Erfahrungen profitieren.

Die zahlreichen Neuerungen erfordern nicht nur viel Arbeit unserer Mitglieder sondern auch entsprechende finanzielle Mittel. Einige grosse Vorhaben konnten nur dank der Unterstützung durch das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) realisiert werden. Das Generieren von Mitteln kann auf verschiedene Arten erfolgen, bleibt aber eine Daueraufgabe und wurde teilweise auf neue Grundlagen gestellt. Erste Ergebnisse sind erfolgsversprechend. Ein guter Auftritt des Vereins und seiner Mitglieder ergänzt eine gute Leistung. Erfreulicherweise konnte mit der Krankenkasse Visana ein Hauptpartner gewonnen werden. Auch wurde eine für die SLRG zweckdienliche Bekleidungsline entworfen und der Messeauftritt überarbeitet. Ein neuer Webauftritt wurde erarbeitet, vermag aber noch nicht restlos zu befriedigen und wird mehr Zeit in Anspruch nehmen.

Schliesslich konnten die Vorarbeiten für eine Kurs- und Brevetadministrations-Software, die den künftigen Anforderungen der Sektionen und der Geschäftsstelle gleichermaßen befriedigen soll, abgeschlossen werden.

Damit sich die Mitglieder einen Einblick in die Arbeiten verschaffen und ihre Ansichten dazu einbringen können, wurde erstmals ein Weiterbildungskongress organisiert. Aus den verschiedenen Gruppendiskussionen und den eher geselligen Momenten konnten die Anwesenden wertvolle Erkenntnisse gewinnen.

Die SLRG ist in Bewegung und verlangt durch die Vielzahl an Erneuerungen den Freiwilligen in den Sektionen und den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle einiges ab. Die SLRG sieht sich der Sache verpflichtet und will, ganz in der Tradition unserer Vorgängerinnen und Vorgänger, eine valable Referenz für ihre Partner und für die Behörden sein. Allen, die mit ihrem Einsatz oder durch eine finanzielle Unterstützung beigetragen haben, diesem Ziel näher zu kommen, gebührt an dieser Stelle unser aller aufrichtiger Dank.

Daniel Biedermann, Zentralpräsident



*Der Restube Lifeguard: der Schwimmkörper ist ein aufblasbarer Schlauch, der gefüllt mit CO2 einen Auftrieb von 75 Newton entwickelt. Als grosser Vorteil findet der Restube zusammengefoldet in einer Tasche von 10 auf 15 Zentimetern Platz und kann mit einem Gurt am Körper befestigt werden. Dadurch entsteht beim Schwimmen ein sehr geringer Strömungswiderstand und auch Tauchen ist kein Problem. Der Restube Lifeguard ist klein, kompakt und leicht. Er eignet sich bestens als ständiger Begleiter im Dienst. Im Gegensatz zur Sportversion ist die Rettungsausgabe mit einer Leine versehen, die ein Abschleppen des Rettling ermöglicht.*

# Die SLRG in Kürze

5



**SLRG SSS**

## Ihre Rettungsschwimmer

### DIE SLRG IN KÜRZE

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG  
Geschäftsstelle, Schellenrain 5, CH-6210 Sursee  
Tel. +41 41 925 88 77, Fax +41 41 925 88 79, info@slrg.ch, www.slrg.ch

### ZENTRALVORSTAND

**Daniel Biedermann**, Bolligen, Zentralpräsident (seit 2009)  
**Clemente Gramigna**, Verscio, Vizepräsident (seit 2008)  
**Sebastian Gschwend**, Oberbüren, Regionenvvertreter Ost (seit 2012)  
**Stephan Böhlen**, Solothurn, Regionenvvertreter Nordwest (seit 2002)  
**Gabriela Codjia**, Renens, Regionenvvertreterin Romandie (seit 2009)  
**Boris Donda**, Riazzino, Regionenvvertreter Süd (seit 1995)  
**Urs Nussbaumer**, Wettswil, Regionenvvertreter Zürich (seit 2014)  
**Ueli Bärtschi**, Luzern, Regionenvvertreter Zentral (seit 2010)  
**Kurt Buntschu**, Bern, Vertreter des SRK (seit 2010)  
**André Widmer**, Oberrüti, freies Mitglied (seit 2011)

### STECKBRIEF

**Name:** Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG  
**Rechtsform:** Verein, Mitgliedorganisation des Schweizerischen Roten Kreuzes  
**Gründung:** 1933 in Zürich

### GESCHÄFTSLEITUNG

**Reto Abächerli**, Geschäftsführer (seit 2013)  
**Philipp Binagh**, Leiter Kommunikation und Marketing (seit 2007)  
**Stéphanie Bürgi-Dollet**, Leiterin Prävention (seit 2013)  
**Fabienne Meier**, Leiterin Ausbildung und Sicherheitsdienste (seit 2014)

**PricewaterhouseCoopers AG**, Luzern, Revisionsstelle (seit 2016)

### SLRG – IHRE RETTUNGSSCHWIMMER

Die Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG ist die grösste Organisation für Wassersicherheit der Schweiz. Die von der ZEWO anerkannte gemeinnützige Organisation bezweckt die Verhütung von Unfällen am, im und auf dem Wasser sowie die Ausbildung von Rettungsschwimmern. Konkret engagiert sich die SLRG mit diversen Präventionsprojekten, bietet Wasser- und Lebensrettungs-Ausbildungen für verschiedenste Zielgruppen an und sorgt an zahlreichen Veranstaltungen sowie Badeorten in Form von Sicherheitsdiensten für die Wasseraufsicht.

Mit 130 Sektionen und 27 500 Mitgliedern in allen Landesteilen arbeitet die SLRG im Sinne des Rotkreuzgedankens. Sie fördert durch die Möglichkeit, Rettungsschwimmen auch als Sport zu betreiben, das humanitäre Engagement – insbesondere auch zahlreicher Kinder und Jugendlicher.

# Prävention

6



Die SLRG Prävention hat Angebote für die Grossen (Übersetzungen der Baderegeln für Fremdsprachige)...

**Sich häufende Ertrinkungsunfälle bei Personen mit Migrationshintergrund und die generell zunehmenden Unfallzahlen aufgrund des schönen Wetters im vergangenen Sommer zeigen es klar auf: die Baderegeln sind und bleiben eine der wichtigsten Präventionskampagnen der SLRG. Doch auch in anderen Feldern hat sich einiges getan.**

Sprache ist ein zentrales Element, um sich zu verständigen. Gleiches gilt auch für die Vermittlung von wichtigem Wissen – insbesondere 2015, wo zu Beginn der Badesaison innert kurzer Zeit eine hohe Zahl Asylbewerber in Schweizer Gewässern ertrank. 6 ስግታት ውሕስነት ምስክርነት: diese Informationen in Tigrinya, der Sprache Eritreas, können Leben retten. Damit Menschen mit Migrationshintergrund sich an unseren Gewässern richtig verhalten, hat die SLRG im Sommer 2015 die sechs goldenen Baderegeln in sieben Fremdsprachen übersetzt. Dies entspricht den zahlenmässig grössten Gruppierungen, die zur Zeit Zuflucht in der Schweiz suchen. Die Übersetzungen wurden via Staatssekretariat für Migration (SEM) den Asylzentren, den privaten Betreibern

sowie dem Schweizerischen Roten Kreuz (betreibt je ein Zentrum in Uri und Glarus) für die lokale Wasserunfallprävention zur Verfügung gestellt. Dies vor dem Hintergrund der sich auffällig häufenden Ertrinkungsunfälle dieser Bevölkerungsgruppe.

Darüber hinaus gilt es, die Baderegeln generell wieder verstärkt in der Bevölkerung zu verankern und zum richtigen Verhalten zu animieren. Hierzu wurde unter anderem ein neuer Flyer erarbeitet und an Messen sowie über die Sektionen an die breite Öffentlichkeit hinausgetragen. «Die 6 Baderegeln – kurz erklärt» erläutert die Hintergründe der einzelnen Baderegeln und soll so deren Akzeptanz erhöhen – nach dem Motto: wer versteht, wieso die Regeln so sind, kann sie besser lernen und für sich umsetzen.

## «DAS WASSER UND ICH» IST WEITERHIN AUF ERFOLGSKURS...

Ganz nach dem Motto «Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr» setzt die Präventionstätigkeit bereits bei Kleinkindern an. Die Präventionskampagne



*...bis zum Kindergartenbesuch für die Kleinsten unter uns, die sich immer wieder auf Pico freuen.*

«Das Wasser und ich» ist seit Jahren sehr erfolgreich. Auch 2015 haben die freiwilligen Wasserbotschafter der SLRG wieder über 1 000 Kindergartenklassen in der Schweiz besucht. Eine grandiose Leistung, wenn man bedenkt, dass die Besuche durch Freiwillige durchgeführt werden! Mit der Umsetzung eines neuen Finanzierungskonzeptes, welches nebst der Intensivierung des Stiftungsfundraising auch einen Kostenbeitrag seitens Kindergärten beinhaltet, kann das Projekt auch in den kommenden Jahren finanziell gesichert werden. Ein auf den ersten Blick wenig attraktiver jedoch nachhaltiger und leider notwendiger Schritt. Besonders erfreulich ist hierbei, auf das Verständnis der Kindergärten zählen zu dürfen.

**...UND WIRD MIT DEN BEMÜHUNGEN IM RAHMEN DES LEHRPLAN 21 KONSEQUENT FORTGEFÜHRT!**

Um die Lücke zwischen Kindergarten und Jugend zu schliessen, ist die SLRG künftig auch im Bereich der Primarschule aktiv. Die Vorlage dazu liefert der Lehrplan 21. Im letzten Jahr wurden die Arbeiten für umfassendes Lehrmaterial zum Thema «Sicherheit am, im

und auf dem Wasser» konsequent vorangetrieben, nachdem sich die SLRG zuvor stark für die Wasserunfallprävention und die Selbst- und Fremdretennungskompetenz als Thema im Lehrplan 21 eingesetzt hatte. Doch die SLRG fordert nicht nur, sondern will auch bei der Umsetzung helfen. Ab Sommer 2016 werden erste Materialien in Form von Lektionsplänen oder Unterrichtsmaterialien für den Einsatz im Unterricht bereit sein. Das Thema «Sicherheit am, im und auf dem Wasser» soll nicht nur im Wasser selber sondern auch im Schulzimmer Bestandteil des Unterrichts werden.

Auch in Sachen aquamap.ch gibt es Neuigkeiten. Die Plattform wird eingestellt und wie an der vergangenen Delegiertenversammlung angekündigt auf SchweizMobil überführt. In der zweiten Hälfte 2015 fanden die ersten Migrationsarbeiten zur Internet-Plattform SchweizMobil statt. Im Juni 2016 werden entlang der dort abrufbaren Velo- oder Wanderrouten auch Badeplätze einsehbar sein. Selbstverständlich mit entsprechenden Hinweisen auf die wichtigen Baderegeln der SLRG.

# Ausbildung

8

*Im Sinne der Qualitätsentwicklung der SLRG Ausbildungsstruktur startete im Sommer 2015 das Projekt, «Zielgruppengerechte Aus- und Weiterbildung – eine fundierte Bedürfnisanalyse» bei unseren Anspruchsgruppen. Parallel dazu rückt die SLRG näher an die Ausbildungsorganisationen Jugend+Sport und Erwachsenensport Schweiz esa.*

Fünf Jahre nach Einführung der neuen Ausbildungsstruktur der SLRG wird Bilanz gezogen. Ein Ziel des Projektes war, die Wassersicherheits-Ausbildung der SLRG verstärkt an den Bedürfnissen der Nutzergruppen auszurichten. Erfüllt die aktuelle Ausbildungsstruktur dieses Ziel? Was braucht es, um die verschiedenen Funktionen am, im und auf dem Wasser diverser Anspruchsgruppen wahrnehmen zu können? Antworten darauf wurden im zweiten Halbjahr 2015 mittels Selbst- und Experteneinschätzungen erhoben. 4200 Kursteilnehmer und 650 Kursleitende diverser Module wurden online befragt. Zudem werden 2016 noch über zehn Fachexperteninterviews geführt. Die Befragung dient als Basis für die künftige Weiterentwicklung des Ausbildungssystems der SLRG. 2016 werden die Ergebnisse der Befragung in Form von Workshops mit Fachgruppen der SLRG Ausbildung und Vertretern der zentralen Anspruchsgruppen diskutiert. Eine Roadmap für die Weiterentwicklung der SLRG Ausbildungsstruktur wird per Anfang 2017 erstellt.

## **VON DER QUALITÄTSKONTROLLE ZUM KONZEPT QUALITÄTSMANAGEMENT DER SLRG AUSBILDUNG**

Mittels Reglementen, Kursprogrammen, Lern- und Leistungszielen definiert die SLRG die Standards der Ausbildungsmodule, die durch SLRG Qualitätsbeauftragte überprüft werden. Seit 2015 wurden rund 80 Module in diesem Rahmen besucht. Am ERFA-Treffen der Qualitätsbeauftragten und am Weiterbildungskongress 2015 haben erfahrene Qualitätsbeauftragte das «Konzept Qualitätskontrolle» diskutiert. Sie waren sich einig, dass die Rolle des Qualitätsbeauftragten die des Beobachters und Berichterstatters sein muss. Neue «Verhaltensregeln» für Qualitätsbeauftragte sind notwendig, die ein konstruktives Feedback ermöglichen. Ernüchternd: mit dem bestehenden Konzept der Qualitätsbesuche wurde höchstens 1% der gesamten Kurse pro Jahr besucht – kaum genug. Die Qualitätsbeauftragten sind sich einig: weitere Massnahmen wie bspw. Online-Kursfeedbacks für Teilnehmende wären ein Ansatzpunkt. Dies könnte im Rahmen der neuen Software-Applikation für die Kurs- und Brevetadministration ab 2017/2018 in ein übergreifendes Konzept «Qualitätsmanagement der SLRG» integriert werden. Dieses soll bis Ende 2016 erstellt werden.

## **NÄHERE ZUSAMMENARBEIT MIT J+S UND ERWACHSENENSORT SCHWEIZ ESA**

Seit 2015 ist die Funktion des J+S Verbandscoaches auf der Geschäftsstelle angesiedelt. In Zusammenarbeit mit den Regionen werden die «Zulassungsprüfung» für die J+S Grundausbildung sowie die J+S Weiterbildung «Modul Fortbildungen Verbände» in der Nationalen Sportdatenbank von J+S administriert. Die Funktion des Verbandscoaches auf der Geschäftsstelle ermöglicht eine bessere Vernetzung der J+S Leiter, J+S Experten und J+S Coaches. Ausserdem ermöglicht es den J+S Leitern Rettungsschwimmen eine spezifischere Fortbildung für ihre Tätigkeit als Leiter oder Trainer.

Ende 2015 hat die SLRG einen Partnerschaftsvertrag mit Erwachsenensport Schweiz esa unterzeichnet. Durch die Mitwirkung bei esa möchte die SLRG den Trainingsleitenden der Sektionen den Zugang zu deren übergeordnetem Aus- und Weiterbildungssystem ermöglichen.

## **GUIDELINES 2015:**

### **NEUE UNTERRICHTSPHILOSOPHIE UND ZEITGERECHTE LEHRMITTEL IN DER ERSTHELFFERAUSBILDUNG**

Am 15. Oktober 2015 wurden die neuen Guidelines zur kardiopulmonalen Reanimation von der American Heart Association (AHA) und vom European Resuscitation Council (ERC) veröffentlicht. Diese lösen nach fünf Jahren die Version 2010 ab. Anfang 2016 wird auch das Global First Aid Reference Centre der Internationalen Rotkreuz Föderation (IFRC) neue Guidelines publizieren. Sämtliche Rettungsorganisationen des Schweizerischen Roten Kreuzes SRK haben sich diesen beiden Guidelines verpflichtet. Deshalb sind bis zum 1. Januar 2017 Anpassungen an unseren BLS-AED-Kursen notwendig.

Zur Umsetzung der neuen Guidelines wird künftig mit einem neuen Lehrmittel gearbeitet, das von der Humanitären Stiftung des SRK finanziert wird. Die neuen Lehrmittel sind in digitalisierter Form als eBook aufbereitet. So kann ein Kursleiter zum Beispiel (Bilder, Videos etc.) entsprechend der Zielgruppe anpassen oder Unterrichtsinhalte einfach auf eine oder mehrere Unterrichtssequenzen aufteilen. Die neuen Lehrmittel ersetzen die bisherigen Kursleiter- und Kursteilnehmerunterlagen der Ersthelferausbildung der SLRG und ermöglichen eine neue Unterrichtsphilosophie: «Fokussierung auf das Wesentliche». Ein zu 70% praxisorientierter Unterricht stellt den Teilnehmenden ins Zentrum, lässt ihm Zeit, am Bekannten anzuknüpfen und sein Wissen zu vernetzen. Dies bedingt ein Umdenken der Lehrenden, sprich der SLRG Experten. Die Umschulung der SLRG Experten finden im 2016 über die regulären WK Expert BLS-AED und Nothilfe statt.



AUSBILDUNGSSTATISTIK 2015

		NW	Ost	RO	Süd	ZE	ZH	Andere Autres Altri	Total / Totale	
Jugendbrevet	Mädchen / Filles / Ragazze	283	261	238	160	231	339	17	1529	
Brevet jeune sauveteur	Knaben / Garçons / Ragazzi	201	200	245	191	169	241	30	1277	
Brevet giovanile	<b>Total / Totale</b>	<b>484</b>	<b>461</b>	<b>483</b>	<b>351</b>	<b>400</b>	<b>580</b>	<b>47</b>	<b>2806</b>	<b>114%</b>
	2014	459	382	400	252	358	575	27	2453	
Jugend Erlebnismodul	Mädchen / Filles / Ragazze	97	79	99	0	31	14	0	320	
Module d'expérience jeunesse	Knaben / Garçons / Ragazzi	60	65	94	0	34	9	0	262	
Modulo di esperienze giovanile	<b>Total / Totale</b>	<b>157</b>	<b>144</b>	<b>193</b>	<b>0</b>	<b>65</b>	<b>23</b>	<b>0</b>	<b>582</b>	<b>121%</b>
	2014	156	151	73	0	67	35	0	482	
Brevet Basis Pool	Damen / Dames / Signore	1335	749	986	122	468	740	70	4470	
Brevet de Base Pool	Herren / Messieurs / Signori	695	396	662	203	518	525	319	3318	
Brevet Base Pool	<b>Total / Totale</b>	<b>2030</b>	<b>1145</b>	<b>1648</b>	<b>325</b>	<b>986</b>	<b>1265</b>	<b>389</b>	<b>7788</b>	<b>103%</b>
	2014	1957	1255	1538	320	916	1115	494	7595	
Brevet Plus Pool	Damen / Dames / Signore	525	412	419	106	186	440	23	2111	
Brevet Plus Pool	Herren / Messieurs / Signori	348	203	465	181	123	309	185	1814	
Brevet Plus Pool	<b>Total / Totale</b>	<b>873</b>	<b>615</b>	<b>884</b>	<b>287</b>	<b>309</b>	<b>749</b>	<b>208</b>	<b>3925</b>	<b>95%</b>
	2014	888	611	939	323	327	764	261	4113	
Brevet Pro Pool	Damen / Dames / Signore	5	2	53	0	0	6	4	70	
Brevet Pro Pool	Herren / Messieurs / Signori	6	12	111	0	0	4	3	136	
Brevet Pro Pool	<b>Total / Totale</b>	<b>11</b>	<b>14</b>	<b>164</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>10</b>	<b>7</b>	<b>206</b>	<b>111%</b>
	2014	33	0	104	3	0	0	45	185	
Aufschulung Pro Pool	Damen / Dames / Signore	5	1	10	2	0	6	3	27	
Mise à niveau Pro Pool	Herren / Messieurs / Signori	11	8	37	6	0	7	12	81	
Riqualficazione di Pro Pool	<b>Total / Totale</b>	<b>16</b>	<b>9</b>	<b>47</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>13</b>	<b>15</b>	<b>108</b>	<b>65%</b>
	2014	83	12	52	16	0	0	2	165	
Modul See	Damen / Dames / Signore	189	101	60	40	221	199	24	834	
Module lac	Herren / Messieurs / Signori	171	86	80	58	426	176	141	1138	
Modulo laghi	<b>Total / Totale</b>	<b>360</b>	<b>187</b>	<b>140</b>	<b>98</b>	<b>647</b>	<b>375</b>	<b>165</b>	<b>1972</b>	<b>103%</b>
	2014	339	196	113	158	584	327	199	1916	
Modul Fluss	Damen / Dames / Signore	64	16	6	5	123	45	27	286	
Module rivière	Herren / Messieurs / Signori	89	15	10	3	309	45	108	579	
Modulo fiumi	<b>Total / Totale</b>	<b>153</b>	<b>31</b>	<b>16</b>	<b>8</b>	<b>432</b>	<b>90</b>	<b>135</b>	<b>865</b>	<b>123%</b>
	2014	188	35	9	3	308	76	84	703	
WK Pool Basis	Damen / Dames / Signore	64	64	12	0	56	75	2	273	
CR Pool Base	Herren / Messieurs / Signori	35	27	8	0	24	35	2	131	
CA Pool Base	<b>Total / Totale</b>	<b>99</b>	<b>91</b>	<b>20</b>	<b>0</b>	<b>80</b>	<b>110</b>	<b>4</b>	<b>404</b>	<b>102%</b>
	2014	95	97	39	7	66	87	6	397	
WK Pool Plus	Damen / Dames / Signore	758	716	717	148	486	375	37	3237	
CR Pool Plus	Herren / Messieurs / Signori	411	283	697	115	206	212	41	1965	
CA Pool Plus	<b>Total / Totale</b>	<b>1169</b>	<b>999</b>	<b>1414</b>	<b>263</b>	<b>692</b>	<b>587</b>	<b>78</b>	<b>5202</b>	<b>134%</b>
	2014	939	718	812	196	584	484	162	3895	
Expert Pool	Damen / Dames / Signore	5	0	2	0	10	11	1	29	
Expert Pool	Herren / Messieurs / Signori	3	0	12	0	5	8	7	35	
Esperto Pool	<b>Total / Totale</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>14</b>	<b>0</b>	<b>15</b>	<b>19</b>	<b>8</b>	<b>64</b>	<b>142%</b>
	2014	13	4	10	8	0	0	10	45	
WK Expert Pool	Damen / Dames / Signore	52	11	33	7	24	43	10	180	
CR expert Pool	Herren / Messieurs / Signori	43	14	73	12	19	77	23	261	
CA esperto Pool	<b>Total / Totale</b>	<b>95</b>	<b>25</b>	<b>106</b>	<b>19</b>	<b>43</b>	<b>120</b>	<b>33</b>	<b>441</b>	<b>89%</b>
	2014	102	40	72	42	41	138	62	497	
Expert See	Damen / Dames / Signore	0	0	1	0	0	0	1	2	
Expert lac	Herren / Messieurs / Signori	0	0	0	4	0	0	6	10	
Esperto laghi	<b>Total / Totale</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>12</b>	<b>60%</b>
	2014	4	0	0	0	0	0	16	20	
WK Expert See	Damen / Dames / Signore	6	2	1	2	9	19	0	39	
CR expert lac	Herren / Messieurs / Signori	3	7	9	7	11	47	15	99	
CA esperto laghi	<b>Total / Totale</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>10</b>	<b>9</b>	<b>20</b>	<b>66</b>	<b>15</b>	<b>138</b>	<b>78%</b>
	2014	24	4	13	24	23	59	29	176	
Expert Fluss	Damen / Dames / Signore	2	0	1	0	0	0	1	4	
Expert rivière	Herren / Messieurs / Signori	3	0	0	0	0	0	10	13	
Esperto fiumi	<b>Total / Totale</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>11</b>	<b>17</b>	<b>77%</b>
	2014	0	0	0	0	0	0	22	22	
WK Expert Fluss	Damen / Dames / Signore	3	0	0	2	4	3	0	12	
CR expert rivière	Herren / Messieurs / Signori	3	0	0	1	9	15	13	41	
CA esperti fiumi	<b>Total / Totale</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>13</b>	<b>18</b>	<b>13</b>	<b>53</b>	<b>62%</b>
	2014	17	0	0	5	8	28	28	86	
Modul Nothilfe	Damen / Dames / Signore	31	9	86	43	7	0	1	177	
Module securisme	Herren / Messieurs / Signori	47	2	58	46	10	0	3	166	
Modulo primi soccorsi	<b>Total / Totale</b>	<b>78</b>	<b>11</b>	<b>144</b>	<b>89</b>	<b>17</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>343</b>	<b>76%</b>
	2014	82	27	149	160	20	7	6	451	
Modul BLS-AED	Damen / Dames / Signore	714	405	464	137	241	474	23	2458	
Module BLS-AED	Herren / Messieurs / Signori	383	207	496	161	170	268	87	1772	
Modulo BLS-AED	<b>Total / Totale</b>	<b>1097</b>	<b>612</b>	<b>960</b>	<b>298</b>	<b>411</b>	<b>742</b>	<b>110</b>	<b>4230</b>	<b>89%</b>
	2014	1270	647	1047	374	433	752	216	4739	
WK BLS-AED	Damen / Dames / Signore	907	557	1029	235	341	510	39	3618	
CR BLS-AED	Herren / Messieurs / Signori	454	234	885	196	114	269	46	2198	
CA BLS-AED	<b>Total / Totale</b>	<b>1361</b>	<b>791</b>	<b>1914</b>	<b>431</b>	<b>455</b>	<b>779</b>	<b>85</b>	<b>5816</b>	<b>142%</b>
	2014	1093	568	934	296	302	719	183	4095	
Expert Nothilfe	Damen / Dames / Signore	0	0	2	0	0	8	0	10	
Expert securisme	Herren / Messieurs / Signori	0	0	8	0	0	3	6	17	
Esperto primi soccorsi	<b>Total / Totale</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>11</b>	<b>6</b>	<b>27</b>	<b>113%</b>
	2014	0	6	7	5	0	0	6	24	
Expert BLS-AED	Damen / Dames / Signore	3	0	2	1	5	14	0	25	
Expert BLS-AED	Herren / Messieurs / Signori	6	2	8	3	0	6	0	25	
Eyperto BLS-AED	<b>Total / Totale</b>	<b>9</b>	<b>2</b>	<b>10</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>20</b>	<b>0</b>	<b>50</b>	<b>114%</b>
	2014	0	7	11	10	0	0	16	44	
<b>AUSBILDUNG TOTAL FORMATIONS TOTAL FORMAZIONI TOTALE</b>		<b>8020</b>	<b>5146</b>	<b>8179</b>	<b>2197</b>	<b>4590</b>	<b>5577</b>	<b>1340</b>	<b>35049</b>	<b>109%</b>
2014		7742	4760	6322	2202	4037	5166	1874	32103	

# Retten

10



*Ein konkretes Beispiel für einen national organisierten Sicherungsdienst zu Gunsten Dritter...*

***Retten, also das Abwenden einer lebensbedrohlichen Gefahr, gehört zur Kernaufgabe eines jeden Rettungsschwimmers. Ist dieser Bereich neben der Ausbildungs- sowie der Präventionstätigkeit in den vergangenen Jahren innerhalb der SLRG eher etwas zu kurz gekommen, so konnten 2015 einige wichtige Akzente gesetzt werden. Im Zentrum der Tätigkeiten stand dabei der Sicherungsdienst.***

Wie die Sektionsbefragung 2015 zu Tage gefördert hat, leisten rund 70 SLRG-Sektionen einen Beitrag zur Überwachung von öffentlichen Bädern und Badeplätzen. Dazu sichern rund 60 Sektionen regelmässig verschiedenste Anlässe am, im und auf dem Wasser ab. Ungefähr 30 Sektionen engagieren sich im Wasserrettungsdienst auf Schweizer Seen und Flüssen.

Ein immenses Engagement und eine geballte Ladung Know-how. Letzteres soll künftig stärker untereinander ausgetauscht und weiter entwickelt werden. Hierzu

wurden bereits im 2015 einige zentrale Massnahmen umgesetzt oder initiiert.

Prominentestes Beispiel ist die neue Schulung für verantwortliche Personen von Sicherungsdiensten. Die Pilot-Durchführung ging 2015 über die Bühne und im März 2016 startet der erste offizielle Lehrgang. Die Fachgruppe Sicherungsdienste der SLRG hat parallel zu dieser Schulung ein Reglement mit Mindestanforderungen definiert, nach welchen von den SLRG-Sektionen organisierte Sicherungsdienste künftig durchgeführt werden sollen. Reglement und Schulung greifen dabei ineinander. Damit nimmt die SLRG auch international eine Vorreiterrolle ein.

Veranstaltungen am, im und auf dem Wasser werden immer zahlreicher und auch komplexer respektive grösser. Dies übersteigt teilweise die Ressourcen einzelner Sektionen. Die SLRG ist hier gefordert, solche Veranstaltungen im Verbund zu meistern. Was lokal

oder regional mancherorts bereits seit langem geschieht, soll künftig vermehrt auch national der Fall sein. Auf Initiative einiger Sektionen wurden im vergangenen Jahr auch zwei grössere Sicherungsdienste direkt unter dem Dach der SLRG Schweiz geleistet. Dabei konnten wertvolle Erfahrungen für die Begleitung künftiger nationaler Sicherungsdienste gewonnen werden.

Nebst der Entwicklung von eigenen Standards, dem Anbieten von Schulungen sowie der Durchführung konkreter Dienste hat sich die SLRG im Bereich Rettung im vergangenen Jahr auch intensiv politisch engagiert. Wer darf Aufsicht in einem öffentlichen Bad leisten und welche Fähigkeiten und Fertigkeiten müssen diese Personen für die Wasseraufsicht aufweisen? Diese Frage be-

schäftigt Badbetreiber sowie mit der Wasseraufsicht beauftragte Personen schon mehrere Jahre. Im 2015 nun konnten gemeinsam den verschiedenen anderen involvierten Verbänden und Institutionen einige Meilensteine gesetzt werden. Diese erhöhen die Rechtssicherheit für sämtliche Beteiligten, insbesondere auch der zahlreichen SLRG-Sektionen und Rettungsschwimmer, welche sich im Bereich der Badwachen engagieren.

Die SLRG hat im Bereich der Rettung wieder Fahrt aufgenommen. Mit einem gemeinsam von Armee, dem Grenzwachtkorps, der Interkantonale Polizeischule Hitzkirch und der SLRG organisierten Trainingsweekend zur Wasserrettung wird im Mai 2016 bereits der nächste Meilenstein gelegt. Weitere werden sicher folgen.

*...die SLRG sichert die WWF Riverwatch Trophy ab und sorgt für einen reibungslosen Ablauf.*





*Ereignisreiches SLRG-Sportjahr: Eine intensive und gelungene SM in Chur...*

**Zwei Schweizermeisterschaften, zwei Europameisterschaften. Das SLRG-Sportjahr 2015 war geprägt durch nationale und internationale Titelkämpfe. In Szene zu setzen vermochten sich insbesondere Jonas Abgottsporn und Cyril Senften. Sie holten sich Ende September in Spanien den Europameister-Titel in der Disziplin Line-Throw.**

Wir gratulieren! An den Jugend-Europameisterschaften Ende September in Spanien standen zwei junge SLRG-Rettungsschwimmer ganz zu oberst auf dem Podest. Jonas Abgottsporn und Cyril Senften schwangen in der Disziplin Line-Throw oben auf. Eine tolle Leistung. Gar eine weitere Medaille gab es mit dem 3. Rang im Beach Relay der Herren. Zwar ohne Medaillen aber mit überzeugenden Leistungen kehrte die Elite-Nationalmannschaft aus Grossbritannien zurück. Sieben nationale Rekorde haben die Athletinnen und Athleten der SLRG an der Europameisterschaft in Swansea geschwommen.

#### **POOL-LIFESAVING TROPHY: PREMIERE WAR EIN ERFOLG...**

Neben der personellen Beschickung der internationalen Wettkämpfe und der Durchführung der Schweizer-

meisterschaften wurden einige Weichen für die Zukunft des Rettungsschwimmports in der Schweiz gestellt. Mit der Pool-Lifesaving Trophy konnte Ende Oktober in Luzern ein neues Wettkampfformat getestet werden. Eines von verschiedenen Elementen des Entwicklungskonzeptes Rettungsschwimmport. Die Durchführung war im Rahmen der Premiere ein voller Erfolg.

#### **...ABER ES BLEIBT NOCH EINIGES ZU TUN!**

In Verzug ist hingegen die Erarbeitung eines Rahmentrainingsplans. Dieser soll für Rettungsschwimmportler und Trainer gleichermaßen über verschiedene Punkte Auskunft geben: nämlich welche technischen, konditionellen, taktischen und mentalen Fähigkeiten an welchem Punkt der sportlichen Laufbahn gefragt sind und wie die entsprechenden Trainingsschwerpunkte gesetzt werden können. Ein Orientierungsrahmen also für alle Rettungsschwimmportler – egal ob leistungs- oder breitensportorientiert. Die Arbeiten am Rahmentrainingsplan werden 2016 intensiviert vorangetrieben. Ebenso sollen die Disziplinen im offenen Gewässer einem breiteren Kreis bekannt und zugänglich gemacht werden.

### **SCHWEIZERMEISTERSCHAFTEN UND JUGEND SCHWEIZERMEISTERSCHAFTEN 2015**

Alle (zwei) Jahre wieder: am 20. und 21. Juni 2015 trafen sich in Emmen über 100 Teams zu den Jugend Schweizermeisterschaften. Als Sieger durften sich die Sektion Baden-Brugg (Kategorie Knaben 14- bis 16-jährig), die Sektion Innerschwyz (Mädchen, 14- bis 16-jährig) sowie die Sektion Chur (gemischt, 11- bis 13-jährig) feiern lassen. Die Schweizermeisterschaften 2015 fanden am 29. bis 30. August 2015 in Chur statt. Insgesamt 73 Teams bei den Herren und deren 63 bei den Damen massen sich in den verschiedenen Pool-Disziplinen. Oben aus schwang dabei die Sektion Innerschwyz, welche sich beide Titel sicherte.

**Neue Schweizerrekorde**

*Auch dieses Jahr hat sich in Sachen Schweizerrekorden einiges getan. Anbei der Überblick zu den neuen nationalen Bestleistungen, die im 2015 realisiert wurden.*

**DAMEN**

DISZIPLIN	NEUER REKORD (MINUTEN)	ATHLET	VERANSTALTUNG
100 m Kombinierte Rettungsübung (Rescue Medley)	01:21.14	Annika Lindenmeyer	EM Swansea (GB)
100 m Retten mit Flossen (Manikin Carry with Fins)	01:03.65	Annika Lindenmeyer	GP Moravie
4 x 50 m Gurtretterstaffel (Medley Relay)	01:52.71	Marina Ballat, Selina Graf, Fabienne Blum, Annika Lindenmeyer	EM Swansea (GB)
50 m Retten einer Puppe (Manikin Carry)	00:38.01	Annika Lindenmeyer	EM Swansea (GB)
Leinenwurf (Line-Throw)	00:12.01	Daniela Reichmuth, Fabienne Blum	EM Swansea (GB)

**HERREN**

DISZIPLIN	NEUER REKORD (MINUTEN)	ATHLET	VERANSTALTUNG
100 m Kombinierte Rettungsübung (Rescue Medley)	01:11.58	Cyril Albus	EM Swansea (GB)
100 m Retten mit Flossen und Gurtretter (Manikin Tow with Fin)	00:56.69	Sandro Troxler	DP Warendorf (D)
200 m Hindernisschwimmen (Obstacle Swim)	02:12.66	Sandro Wanger	Brita Memorial (SWE)
4 x 50 m Gurtretterstaffel (Medley Relay)	01:38.68	Sandro Troxler, Pascal Stöckli, Cyril Albus, Manuel Saxer	EM Swansea (GB)
4 x 50 m Hindernisstaffel (Obstacle Relay)	01:50.16	Manuel Saxer, Tobias Tunzi, Cyril Albus, Sandro Troxler	DP Warendorf (D)
50 m Retten einer Puppe (Manikin Carry)	00:33.31	Sandro Troxler	EM Swansea (GB)



*...und eine erfolgreiche Saison auf internationalem Parkett mit der Nati.*

# Jugend

14



*Der SLRG-Jugendtrainerkurs: von der Theorie im Schulzimmer...*

***Die Jugend ist die Zukunft von morgen – das gilt auch für die SLRG. Mit der Durchführung von bestehenden Angeboten, neuen Projekten und mit der Neuanstellung einer Fachperson Schule & Jugend widmete die SLRG Schweiz ihrer Zukunft, dem Jugendbereich, im Jahr 2015 noch stärker ihr Augenmerk.***

Marcel Odermatt heisst der neue Verantwortliche für die Förderung der Jugendarbeit innerhalb unseres Verbandes. Die SLRG hat ihn per 1. August 2015 für diese Funktion eingestellt. Marcel Odermatt studierte Sportwissenschaft, absolvierte die Pädagogische Hochschule und war bereits als Praktikant für die SLRG tätig. Er engagiert sich neu als Fachperson Schule & Jugend in allen Fragen rund um die Jugend auf der SLRG Verbandsebene.

## **J+S MODUL FORTBILDUNG UND SLRG JUGEND-TRAINER: BELIEBTE NEUE AUSBILDUNGSANGEBOTE**

Die von der SLRG Fachgruppe Jugend ausgearbeiteten Projektideen konnten im vergangenen Geschäftsjahr allesamt realisiert werden. Für J+S-Leiterinnen und Leiter im Kinder- und Jugendsport fand im April 2015 das erste überregionale Modul Fortbildung statt.

Aufgrund der grossen Nachfrage für diese Weiterbildung organisierte die Geschäftsstelle im November ein zweites J+S Modul Fortbildung Jugendsport. Am 9./10. April 2016 findet wiederum ein solcher Kurs statt.

Für motivierte und interessierte Jugendliche vor dem J+S Alter (18 Jahre) wurde mit dem SLRG Jugendtrainer eine neue Ausbildung entwickelt und angeboten. Den Jugendlichen die Grundlagen der Trainertätigkeit vermitteln und sie damit optimal auf den J+S-Leiterkurs vorzubereiten steht dabei im Zentrum. Das rege Interesse an dieser Ausbildung zeigt, dass ein grosses Bedürfnis abgedeckt wird.

Als Pilotmodul befindet sich die Ausbildung in der Testphase. Nach der Überarbeitung und Anpassung der Unterlagen und des Kursprogramms soll die Ausbildung zum SLRG Jugendtrainer in der ganzen Schweiz angeboten werden.

## **BESTEHENDE ANGEBOTE BELIEBT**

Als Highlight vom Jahr 2015 im Jugendbereich können die Jugend Schweizermeisterschaften genannt werden. Die Sektion Emmen als AusrichterIn konnte über

800 jugendliche Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer aus der ganzen Schweiz begrüßen. Trotz eher durchzogenem Wetter wurde dieser Grossevent dank einer perfekten Organisation zum Erfolg!

Nicht nur an den Jugend Schweizermeisterschaften, sondern auch an internationalen Wettkämpfen wurden hervorragende sportliche Leistungen erbracht. Die Jugendnationalmannschaft erzielte beachtliche Erfolge. Als Höhepunkt kann der Europameistertitel im Line Throw der Herren genannt werden.

### **TENERO, WIR KOMMEN!**

Vom 9. – 15. Oktober 2016 werden rund 120 Jugendliche eine Woche im Centro Sportivo in Tenero verbringen und Ausbildungen in den Bereichen Rettungsschwimmen und Erste Hilfe besuchen. Diverse Workshops in verschiedenen Sportarten runden das Programmangebot ab und sollen zu einem spannenden, unvergesslichen SLRG Jugendlager beitragen. Für eine sportliche, gesunde Ernährung wird neu ein eigenes Küchenteam sorgen.



*...bis zur Praxis im Wasser ein Erlebnis für die Kursteilnehmer.*

# Christophorus-Stiftung

16



*Stiftungsrat François Wermeille übergibt eine Urkunde mit Medaille an Cédric Gachet für die Rettung eines Mannes aus der Rhone am 29. Juni 2014.*

**Die Anzahl der eingehenden Wasserunfallmeldungen ist unter anderem vom Wetter abhängig. In dieser Hinsicht war 2015 ein «Rekordjahr». Sich bei jemandem für eine Wasserrettung zu bedanken, ist eine schöne Aufgabe. Dazu sind vorab einige Abklärungen nötig. Die Christophorus-Medaille ist die höchste Form der Ehrung für eine Rettung aus Wassernot.**

Nach 15 Jahren im Stiftungsrat ist Ruedi Leimgruber an der DV 2015 zurückgetreten. Er wurde für seine langjährige Mitarbeit mit einer Medaille geehrt. Als neuer Vertreter der Region Zürich wurde Timon Widmer gewählt. Die weiteren Mitglieder sind: Ernst Altherr (Ost), Ernst Hess (Zentral), Walter Kämpfer (Nordwest), Rolf Suter (Süd), François Wermeille (Romandie) und Adriano Gabaglio (Präsident). Cornelia Bühlmann unterstützt den Stiftungsrat auf der Geschäftsstelle.

## **TÄTIGKEIT**

Das Wasserunfall-Meldungsformular wurde rege benutzt. Im 2015 wurden uns 42 Ereignisse gemeldet (2014: 26), davon waren 19 Rettungsfälle. Aus Presse-

meldungen erhielten wir zudem Kenntnis von weiteren Rettungsfällen. An zwei Sitzungen hatte der Stiftungsrat insgesamt 48 Fälle behandelt. In 14 Fällen wurden Dankesbriefe versandt, davon in zwei Fällen mit einem Geschenk. Zwei Personen erhielten eine Urkunde sowie einen Kurs-Gutschein. Ein Retter und eine Retterin konnten mit der Christophorus-Medaille ausgezeichnet werden, die höchste Form der Ehrung.

Da der Medaillenbestand zur Neige ging, hatte der Stiftungsrat im 2014 eine Neuauflage beschlossen. Im 2015 wurde zudem ein Projekt für eine Neugestaltung der Medaille gestartet, dies in Zusammenarbeit mit der Fachklasse Grafik des Fach- und Wirtschaftsmittelschulzentrums Luzern.

## **FINANZEN**

Die Gebühren für die Stiftungsführung (300 Franken) sowie die Kosten für die Neuauflage der Christophorus-Medaille (2551 Franken) wurden dem Stiftungskapital belastet. Dieses beträgt neu 4442 Franken (Vorjahr: 7293 Franken). Die übrigen Aufwände in Form von Spesen wurden wie bis anhin von der SLRG getragen.





*Stiftungsrat Walter Kämpfer ehrt zwei Jugendliche, Janis Mauerhofer und Noel Rytffel, für die Rettung eines Mannes aus der Emme am 16. Juli 2015.*

## **UNFALLSTATISTIK UND PRÄVENTION**

Nach dem letztjährigen schlechten Sommer war es dieses Jahr umgekehrt: Das schöne und heiße Wetter hat zu einer Zunahme der Wasserunfälle und auch der Ertrinkungsfälle geführt. Im 2015 sind 50 Personen ertrunken, im Vorjahr waren es 27. Die SLRG hat aufgrund der vielen Ertrinkungsfälle von Asylsuchenden, Personen mit Migrationshintergrund sowie Touristen reagiert und die Bade- und Flussregeln auf sieben weitere Sprachen übersetzen lassen. Die Medien haben im 2015 über 90 Ereignisse am Wasser berichtet (in Klammern die Zahlen aus dem Vorjahr: 107). Davon waren 48 (23) Ertrinkungsunfälle, 13 (29) Bade-/Wasserunfälle, 9 (17) Verkehrsunfälle, 7 (13) Schiffsunfälle, 2 (5) Tauchunfälle, 11 (18) Andere. Da die SLRG auf Anfang Jahr den Dienstleister für die Medienüberwachung gewechselt hatte, sind die Vorjahreszahlen nicht direkt vergleichbar.

# Kommunikation & Marketing

18



Einige Beispiele aus der Arbeit des Bereichs Kommunikation & Marketing im 2015: Von der Neukonzeption der Spendenmailings...

**Der Bereich Kommunikation & Marketing wurde um die Funktion Fundraising erweitert, um auch künftig die Mittelbeschaffung auf sichere Beine zu stellen. Im Sponsoring darf die SLRG mit dem Unfall- und Krankenversicherer Visana ihren neuen Hauptpartner begrüßen. Und auch medial war die SLRG im vergangenen Jahr wiederum ein begehrter Ansprechpartner.**

Zu Beginn 2015 wurde mit dem Abschluss der neuen Organisationsstruktur der SLRG das Fundraising als wichtiges Mittelbeschaffungsinstrument in den Bereich Kommunikation und Marketing integriert. Von Beginn an stand das Public Fundraising im Zentrum der Betrachtung. Die Analyse der bisher getätigten Spendenbriefversände wurde vorgenommen. Daraus wurden das neue Layout und Umsetzungskonzept abgeleitet. Die Spendenbriefe bringen jetzt dem Spender die SLRG in Farbe und mit persönlichen Geschichten näher.

## **MITTELBSCHAFFUNG: WEITERE MASSNAHMEN GEPLANT**

Für 2016 sind weitere Massnahmen im Bereich Fundraising geplant, um die Mittelbeschaffung der SLRG auch künftig auf stabile Füße zu stellen. Zum einen soll im Onlinebereich die Voraussetzung geschaffen werden, dass Interessenten erfahren, wie sie die SLRG unterstützen können, zum anderen ist ein Konzept für das Legate- und Stiftungsfundraising in Planung, um die SLRG auch im Bereich der Grossspenden besser posi-

tionieren zu können. Mit diesen Massnahmen und einem ersten Erfolg im Sponsoring, durch die Gewinnung unseres neuen Hauptpartners, dem Unfall- und Krankenversicherer Visana, sind weitere wichtige Schritte geplant.

## **NEUES CORPORATE DESIGN (CD) UND...**

Mit der Umsetzung des neuen CD stand die Frage im Raum, wie weit diese Entwicklung und Reglementierung des SLRG-Aussenauftritts gehen soll? Das Ziel: Ein CD, das die Ehrenamtlichen in den Sektionen nicht zu sehr mit administrativer Arbeit belastet und dennoch einen einheitlichen Auftritt gewährleistet. Mit der Fokussierung auf ein einfaches CD-Manual, das die Verwendung des Logos vorgibt und die Produktion von Briefpapier, Couvert und Powerpointvorlagen für die Sektionen, wurden ein paar einfache Mittel generiert, die einfach handzuhaben sind. Andere Unterlagen werden zentral auf der Geschäftsstelle nach Bedarf produziert und den Sektionen zur Verfügung gestellt, damit sich die Freiwilligen dem widmen können, was sie am liebsten tun: Rettungsschwimmer sein!

## **...NEUÜBERARBEITETER MESSEAUFTRIFF SOWIE NEUE SEKTIONSBEKLEIDUNG**

Einen besonderen Meilenstein stellt die Neuentwicklung des Eventmaterials dar. Dabei handelt es sich um Messeutensilien, die sowohl von der SLRG Schweiz aber auch von den Sektionen im Ausleihverfahren für

publikumswirksame Auftritte genutzt werden können. Zusammen mit den neuentwickelten Flyern will die SLRG noch mehr Präsenz erzeugen und den Sektionen eine einfache Lösung für die eigenen Events bieten. Besonders erwähnenswert ist hierbei auch die neue Sektionsbekleidung, die an der letzten Delegiertenversammlung vorgestellt wurde und nun bezugsbereit ist – einem prominenten und zeitgemässen Auftritt steht nun nichts mehr im Weg.

#### **FACEBOOK UND CO.**

Als ebenfalls erfolgreich darf die Präsenz der SLRG in den sozialen Medien gewertet werden. Der Facebookauftritt entwickelt sich immer mehr zu einem Eingangstor für die neue Website, indem die Besucher über interessante Beiträge auf vertiefte Informationen auf das Webportal geleitet werden. Mit der Bildablage auf [www.slr.ch/flickr](http://www.slr.ch/flickr) finden Sektionen und SLRG Mitglieder inskünftig das Bild für jede Gelegenheit. Vom Si-

cherungsdienst bis zum Jugendtrainerkurs werden die meisten Bilder auf der Bilddatenbank zugänglich und für die Sektionsarbeit verfügbar gemacht.

#### **MEDIENARBEIT – DIE MEINUNG DER SLRG WAR GEFRAGT**

Auch die Medienarbeit hat die SLRG im vergangenen Jahr auf Trab gehalten. Mit einem warmen und schönen Sommer zog es vermehrt Menschen an die Schweizer Gewässer – leider auch mit negativen Folgen. Insbesondere bei Ertrinkungs- und Wasserunfällen war immer wieder die Meinung der Rettungsschwimmer gefragt. Mit 1294 Zeitungsartikeln, knapp 50 Radiobeiträgen und 27 TV-Auftritten war die SLRG während der Badesaison einmal mehr eindrücklich vertreten. Alleine die gedruckte Version des Medienclippings im Monat Juli war über 3 cm dick! Es zeigt, dass die SLRG auf dem richtigen Weg ist und die wertvolle Arbeit der Sektionen in einer grossen nationalen Wahrnehmung mündet.

*...bis zu Umsetzung und Vertrieb der neuen Sektionsbekleidung.*



# Verbandsmanagement

20



*Der SLRG Weiterbildungskongress war ein voller Erfolg.  
Von der Ehrung des Rettungsschwimmer des Jahres 2015 (Dario Rodi)...*

***Wissen teilen und multiplizieren – dieses Ziel stand bei der Durchführung des ersten SLRG-Weiterbildungskongresses im November 2015 ganz zuoberst. Diese und andere Massnahmen sollen die Informations- und Wissensvermittlung sowie das Netzwerk innerhalb der SLRG künftig stärken.***

Die SLRG ist die grösste Organisation für Wasserversicherheit der Schweiz. Darum wollen wir auch als Kompetenzzentrum rund um die Ertrinkungsprävention und Wasserrettung gelten. Diese Position soll auch in Zukunft weiter gestärkt werden. Kernelemente hierbei sind die Identifikation, die Aufbereitung sowie die Diffusion von Informationen und Wissen.

## **MONITORING-KONZEPT SOLL ZIELGERICHTETEN MITTELEINSATZ ERMÖGLICHEN**

Im vergangenen Jahr hat die SLRG verschiedene Aktivitäten und Massnahmen zur Stärkung dieser Kernelemente durchgeführt. Ausgangspunkt für die Entwicklung eines so genannten Monitoring-Konzeptes war

das Bedürfnis, die Mittel der SLRG noch zielgerichteter einzusetzen. Als Voraussetzung hierfür müssen wir jedoch wissen, wie sich die Nutzung der Wasserflächen und somit die Risikoexposition in der Schweiz entwickelt, Ertrinkungsunfälle besser verstehen und beobachten, wie sich die Selbst- und Fremdretennkompetenzen der Schweizer Bevölkerung entwickeln. Das 2015 entwickelte Monitoring-Konzept strukturiert dies alles und definiert die Informationsquellen.

## **WEITERBILDUNGS-KONGRESS: ERFOLGREICHE INFO-DREHSCHIBE...**

Sind Informationen gesammelt, gilt es, daraus Wissen zu generieren und zu verbreiten. Einen wesentlichen Beitrag hierbei leistet der aktive und äusserst wertvolle Austausch mit den zahlreichen Freiwilligen der SLRG. Der 2015 erstmalig durchgeführte SLRG-Weiterbildungskongress ermöglichte genau dies in intensiver Form und darf als Erfolg gewertet werden. In knapp 30 Vorträgen und Workshops in vier unterschiedlichen Themenbereichen haben sich knapp 150 Teilnehmende aus 47 Sektionen engagiert.



*...bis zu den zahlreichen Workshops zu diversen Themen wie hier der Medienarbeit in Sektionen unter fachkundiger Anleitung von Kommunikationsprofis.*

### **...DOCH ES BRAUCHT NOCH MEHR!**

Damit Informationen und Wissen jedoch an möglichst viele Personen gelangen, müssen wir parallel zu solchen Veranstaltungen auch weitere Kanäle weiterentwickeln oder neu einführen. Im 2015 wurden entsprechend Vorarbeiten für ein eigentliches Extranet getätigt. Dieses soll im Rahmen der Ablösung der bestehenden Software für die Kurs- und Brevetadministration per Anfang 2017 eingeführt werden. Die konkrete Programmierung dieser Lösung erfolgt 2016.

Darüber hinaus ist die Nutzung neuer Möglichkeiten wie beispielsweise so genannte Webinare, also Online-Seminare und Meetings in Vorbereitung. Der angestrebte vielfältige Mix an Möglichkeiten soll allen Freiwilligen der SLRG die Mitwirkung an einem aktiven Austausch ermöglichen. Je nach zeitlicher Verfügbarkeit und persönlichen Präferenzen.

### **KOSTENRECHNUNG ALS ZENTRALES FÜHRUNGSINSTRUMENT**

Neben den dargestellten gegen aussen gerichteten Massnahmen hat die SLRG auch Prozesse auf der Geschäftsstelle weiter umgestellt. Hier ist insbesondere die Einführung einer eigentlichen Kostenrechnung zu erwähnen. Diese ist für die Umsetzung der neuen Verbandsstrukturen unabdingbar und stellt ein zentrales Führungsinstrument dar.

Positiver Nebeneffekt dieser Umstellungen ist, dass die Geschäftsstelle hiermit auch die Voraussetzungen geschaffen hat, künftig die Buchführung für Sektionen zu übernehmen. Bereits seit September 2015 führt die SLRG die Buchhaltung des Schweizerischen Militär-Sanitäts Verbandes SMSV im Auftragsverhältnis. Im 2016 wird voraussichtlich auch die eine oder andere SLRG-Sektion diese Dienstleistung in Anspruch nehmen.

# Finanzen

22



## **ZAHLENSPIEGEL**

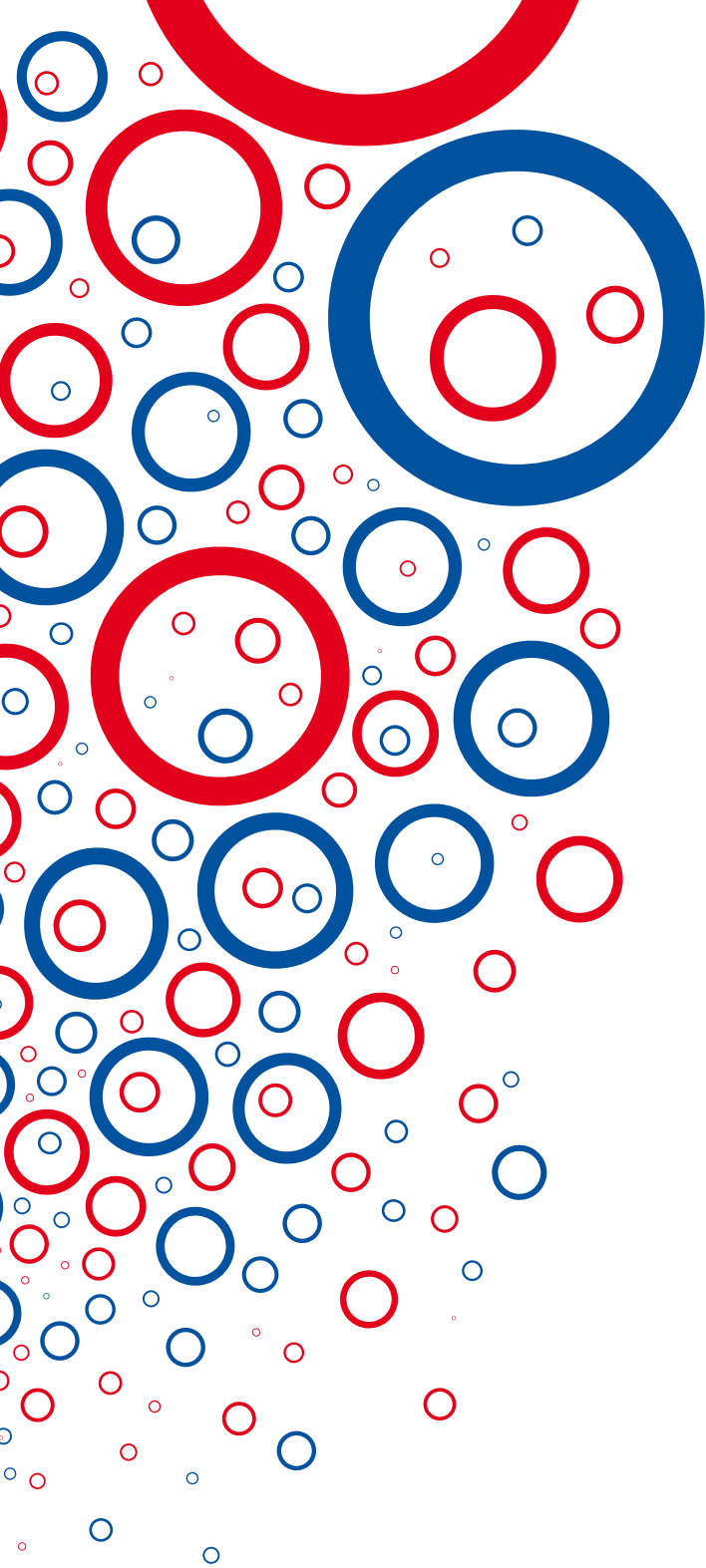
Die vollständige und revidierte Jahresrechnung der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG ist auf [www.slrg.ch](http://www.slrg.ch) verfügbar und kann bei der Geschäftsstelle bezogen werden.

<b>FINANZEN (IN CHF)</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
Aktiven	3 041 356	2 854 455
Passiven	3 041 356	2 854 455
Betriebsertrag	3 094 273	2 568 600
Betriebsaufwand	- 2 712 902	- 3 118 778
Betriebsergebnis	381 370	- 550 117
Finanz-, betriebsfremde Erfolge und Veränderung, Fonds- + Organisationskapital	- 343 157	425 516
Jahresgewinn/-verlust	38 213	- 124 601

<b>LEISTUNGEN</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
<b>Ausbildung</b>		
Teilnehmende an SLRG-Wasserrettungs- und Erste-Hilfe-Kursen	32 103	35 049
<b>Prävention</b>		
Besuchte Kindergartenkinder in der Kampagne «Das Wasser und ich»	17 260	18 165
Medienberichterstattungen über Baderegeln (redaktionelle Beiträge)	–	1 371
<b>Retten</b>		
Durch SLRG-Sektionen geleistete Sicherungsdienste	260	*
Anzahl öffentliche Bäder / Badeplätze, wo SLRG-Mitglieder Badwache leisten	99	*

<b>PERSONAL</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
Freiwillige (Aktivmitglieder in Sektionen)	15 942	*
Geleistete Stunden der Mitglieder/Freiwilligen	367 000	*
Hochgerechneter Wert der geleisteten Stunden der Mitglieder/Freiwilligen mit einem Stundenansatz von CHF 30.–	CHF 11 010 000.–	*
Mitarbeitende nach Stellenprozenten	10.2	12.9
Mitarbeitende nach Personen	17	21

\* Daten werden alle zwei Jahre erhoben.



**SLRG SSS**

## **Ihre Rettungsschwimmer**

Schellenrain 5  
CH-6210 Sursee  
Tel. +41 41 925 88 77  
Fax +41 41 925 88 79  
info@slrg.ch  
www.slrg.ch